Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Calau. Bei dem schweren Eisenbahn-Unglück, das sich hier ereignete, sind fünf Personen gefährlich verletzt worden, während dreizehn andere leichtere Verletzungen davontrugen. Die schwer Verletzten sind die Frauen Schadow aus Rixdorf, Hauer aus Berlin und die 58 Jahre alte Frau des Materialien-Verwalters Schultz aus Charlottenburg, ferner der Zugführer Brand und der Bremser Möller aus Lübbenau. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Der Grund der Zugentgleisung ist noch nicht aufgeklärt. Die fünf Genannten haben sämmtlich complizirte Beinbrüche davongetragen.

Fürstenwalde. Die Milchhändler Michelbach'schen Eheleute hatten ihre beiden kleinen Kinder unbeaufsichtigt in ihrer Wohnung gelassen. Die Kinder haben jedenfalls mit Streichhölzern gespielt, denn das Bett gerieth in Brand und ein fünfjähriges Kind fand in den Flammen den Tod.

Pankow. Seinen Verletzungen erlegen ist der 22jährige Richard Schwarzburg aus der Florastraße No. 77—78, der von einem jugendlichen Strolche einen Messerstich in den Unterleib erhielt. Seine Eltern verlieren in ihm ihren einzigen Sohn.

Rüdersdorf. In den Kalkbergen tödtlich verunglückt ist der Bergarbeiter Karl Reichert. Beim Sprengen eines Steinblocks traf ihn, obgleich er 150 Schritte entfernt war, ein Prellstück und zertrümmerte ihm den Schädel.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Während des Rangirens auf dem Lizentbahnhof hängte sich der etwa 34 Jahre alte Dienstmann Saager an die Puffer der Lokomotive und ließ sich überfahren. Saager, der verheirathet war, hat die That vermuthlich in einem Anfall von Geistesstörung begangen.

Bischofstein. Die Stallung und Scheunen des Besitzers Moschall gingen in Flammen auf. Mit Mühe wurde das Wohnhaus gerettet, die anderen Gebäude brannten bis auf den Grund nieder. Rührend waren die Versuche eines Storches, der auf einer der brennenden Scheunen ein Nest mit Jungen hatte, diese zu retten. Die Thiere fanden sämmtlich den Tod in den Flammen.

Insterburg. In der Angerapp wurde die Leiche des Musketiers Urbat gefunden. Es scheint ein Verbrechen vorzuliegen, da der Schädel vollständig gespalten ist.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Eine schwere Bluthat ist in der Gefangenen-Anstalt verübt worden. Ein wegen versuchten Todtschlags zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilter Häftling hat den Aufseher Rast mit einem bei der Bürstenfabrikation gebrauchten schweren Messer plötzlich geschlagen und ihm die obere Schädeldecke zertrümmert.. Rast fand im Krankenhause Aufnahme.

Tiegenhoff. Auf dem Gehöft des Hofbesitzers Julius Wiens in Petershagen brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit Stall und Scheune einäscherte; Wohnhaus und Speicher konnten gehalten werden.

Schroß. Zwei Scheunen, ein Kuhstall und eine Remise des Gutsbesitzers Blankenburg brannten infolge Blitzschlags nieder.

Schidlitz. Stellmacher Krause machte wegen eines unheilbaren Leidens seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Provinz Pommern.

Stettin. Nachts fiel der Steueraufseher Füllbier, ein Mann von 52 Jahren, der auf dem Steuerposten im Freihafen die Wache hatte, von dort aus in's Wasser und ertrank. — Verhaftet wurde hier auf Verfügung der Staatsanwaltschaft der Matrose Carl Schenzel, welcher mit einem Verbrechen in Verbindung gebracht wird, das in der Nacht vom 2. zum 3. Mai in Swinemünde an dem Bootsmann Bartelt verübt sein soll. Bartelt ist in jener Nacht spurlos verschwunden, und es wird vermuthet, daß Schenzel ihn bei einem Streit mißhandelt und in die Swine geworfen hat. — In einer Zelle im Polizeidirektionsgebäude erhängte sich der frühere Masseur Brechlin, der dort wegen ungebührlichen Benehmens auf der Straße untergebracht worden war.

Franzburg. Das Dienstmädchen Elise Hermann hat nach siebenwöchentlicher Untersuchungshaft eingestanden, das Feuer in Krummenhagen am 18. März, wobei ein Knecht seinen Tod fand, angelegt zu haben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Eckernförde. Dem Arbeitersohn Brodersen, der unter einen Eisenbahnzug gerieth, wurde die linke Hand abgefahren.

Meilsdorf. Der 9-jährige Sohn des Steinhauers Wölken, der mit seinem Vater und Nachbarn im Garten geweilt, holte aus dem väterlichen Hause eine Salonbüchse herbei, angeblich, weil er glaubte, daß mit derselben nach den sehr zahlreich fliegenden Maikäfern geschossen werden könne. Plötzlich entlud sich das geladene Gewehr und die Kugel traf die in der Nähe befindliche, fast fünf Jahre alte Tochter des Schuhmachers Willhöfft so unglücklich, daß sie den rechten Lungenflügel durchbohrte und das Kind auf der Stelle tödtete.

Trittau. Durch Feuer zerstört wurde das Gewese des Hufners Griem. Das Feuer war mitten im Jahrmarktstrubel zum Ausbruch gekommen. Es gelang, das Vieh zu retten; auch ein großer Theil des Mobiliars wurde geborgen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Nachts wurden auf der Schweidnitzerstraße der hiesige Kaufmann Lippik, Mitinhaber der Farma Lippik & Dinke hierselbst, und ein Arbeiter durch einen anscheinend geisteskranken Mann mii einem Nickfänger schwer verletzt. Bei dem Arbeiter wurde eine tiefe Stichwunde an der linken Schulter, bei dem Kaufmann eine Wunde am Rücken mit Rippenverletzung festgestellt. Der Geisteskranke soll angeblich ein von auswärts zugereister Steuerbeamter v. W. gewesen sein. Er wurde in Haft genommen.

Gleiwitz. Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Arbeiter August Liehr zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Gr.-Döbern. Zwei Männer und zwei Knaben gondelten in einem Kahne auf der ausgeuferten Smortawe. Der Kahn kam in den reißenden Fluß, die Insassen verloren die Herrschaft über das Fahrzeug, dieses trieb flußabwärts und wurde schließlich an der Wehrbrücke in zwei Theile zerschellt. Ein Mann und die zwei Knaben retteten sich, der Häusler Bienzeisler schlug mit dem Kopfe an die Brücke, gerieth in's Wasser und ertrank.

Provinz Posen.

Lonkocin. Waldwärter Martin Harlak ertappte den Tagelöhner Spychala aus Danischlin beim Wildern. Auf dem Transport zum Schulzen drehte sich der Wilderer plötzlich um und faßte das Gewehr des Waldwärters, welches sich dabei entlud. Der Schuß ging dem Harlak an der Seite vorbei. Beim Weiterringen entlud sich auch der zweite Schuß und traf den Wilderer, welcher todt niedersank.

Rensko. Fünf Wirthschaften gingen in Flammen auf.

Schneidemühl. Wegen Nöthigung und Beleidigung erhielt der Gutsbesitzer Adolf Tarnow aus Katharinenhof eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

Tirschtiegel. Der Pfarrer Freuer wurde in der Kirche vom Schlage getroffen und starb auf der Stelle. Der Verblichene stand im 45. Lebensjahre und wirkte über zehn Jahre in Tirschtiegel.

Znin. Ein großes Brandunglück hat das Gut Kierschkowo des Rittmeisters Thieß betroffen. Sämmtliche vor zwei Jahren errichteten Gebäude wurden eingeäschert, an 500 Schafe, 20 bis 30 Stück Rindvieh und Pferde sind in den Flammen umgekommen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Stadtverordneten bewilligten 50,000 Mark für Lungenschwindsucht-Heilstätten, davon 20,000 dem hiesigen vaterländischen Frauenverein für das neugegründete Krankenhaus in Vogelsang bei Gommern.

Bitterfeld. Grober Leichtsinn wurde dem Buchhalter Schnelle im benachbarten Zscherndorf zum Verhängniß. Derselbe stützte sich mit beiden Händen auf den Lauf einer geladenen Büchse. Diese entlud sich, das Geschoß ging durch beide Hände des Schnelle, ihm von der rechten Hand 2 Finger wegreißend, während an der linken Hand ein Loch den Weg bezeichnete, welchen das Projektil genommen. Er wurde in die Halle'sche Klinik überführt.

Dietzenrode. Die Pferde des Mühlenpächters Hoffmeisters scheuten und rannten die sehr abschüssige Straße hinab. Die Insassen des Wagens, Ehefrau Hoffmeister und der Kutscher, wurden aus dem Wagen geschleudert und erstere gerieth unter die Räder, wodurch dieselbe einen Beinbruch und sonstige nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Der Kutscher kam mit einigen Hautabschürfungen davon.

Provinz Hannover.

Lüchow. Im Alter von 58 Jahren starb nach langem Leiden der Bürgermeister unserer Stadt, Fritz Hermann. — Im benachbarten Jabel starb der Hofbesitzer Janiesch, der Führer der Socialdemokraten der hiesigen Gegend war.

Münden. Ertrunken ist der Arbeiter Scheinhütte von hier, als er infolge einer unsinnigen Wette versuchte, die Weser gerade in der starken Strombewegung im Zusammenfluß der Werra und Fulda zweimal zu durchschwimmen. Der Verunglückte war erst 28 Jahre alt, verheirathet und Vater von 4 Kindern.

Peine. Der Stationsgehilfe Fliege von der hiesigen Eisenbahnstation wurde verhaftet. Ihm wird zur Last gelegt, etwa 1500 Mark amtliche Gelder unterschlagen zu haben. — In der Thomashütte des Peiner Walzwerkes wurde der Arbeiter Freudenreich beim Herablassen des Fahrstuhls derartig schwer am Kopfe verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Wehrbleck. Der Musikant Köster fiel so unglücklich vom Wagen, daß er an den erhaltenen Verletzungen verstarb. Eine Wittwe mit vier unversorgten Kindern beweint den Tod ihres Ernährers.

Provinz Westfalen.

Münster. Das in der Nähe gelegene Freiherrlich v. Ketteler'sche Gut Kaldenhof ist vollständig abgebrannt. Zehn Kühe und zwei Pferde kamen in den Flammen um.

Bochum. Der Schutzmann Fr. Dalchow wurde wegen fahrlässiger Gefangenenbefreiung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Dortmund. Hier erstach der Reisende Finger den Arbeiter Schöne, weil dieser ihn verspottet hatte.

Hagen. Im benachbarten Gevelsberg stürzte der Anstreicher Weinberg mit dem Gesellen Trost vom Gerüst. Letzterer wurde getödtet, Weinberg schwer verletzt.

Rheinprovinz.

Oberhausen. Auf der benachbarten Zeche Roland in Dümpten verunglückten die Bergleute Gebrüder Hermann und Heinrich Mattheus aus Alstaden. Sie wollten eben nach beendeter Morgenschicht von Sohle 4 nach Sohle 3 klettern, als sich das Gegengewicht des Förderkorbes löste und beide traf. Der eine war auf der Stelle todt, der andere starb im Krankenhause.

Rheydt. Im Beisein des Unterstaatssekretärs Fritsch fand die Einweihung des neuen Postgebäudes statt. Dasselbe ist mit einem Kostenaufwand von 500,000 Mark an der Odenkirchenerstraße erbaut.

St. Goarshausen. Auf der Reise nach Karlsbad wurde der frühere Schreinermeister Ph. Diefenbach von hier vom Tode ereilt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Wegen Todtschlags des Brauereidirectors Lorenz Schmid wurde der Oberbrauer Fehlner vom Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt. Fehlner hatte den Schmid erschossen, weil er von ihm bei seiner Entlassung ein gefordertes besseres Zeugniß nicht erhalten hatte.

Effelder. Nachts brach in unserem Dorfe an zwei Stellen zugleich Feuer aus, das im Ganzen 5 Wohnhäuser und 8 Scheunen in Asche legte. Ein sechtes Haus wurde stark beschädigt. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Ehlen. Der Steinbruchsbesitzer Schramm von hier wurde im Steinbruche von einer einstürzenden Felswand verschüttet und getödtet.

Mitteldeutsche Staaten.

Schleiz. Auf dem Bodenraum des Hotels „Bairischer Hof" brach Feuer aus, das sich über den ganzen Dachstuhl verbreitete. Der Freiwilligen Feuerwehr gelang es, den Brand auf den Dachstuhl zu beschränken.

Stadtilm. Dem Gasthaus zum „Schwarzburger Hof" statteten Einbrecher Nachts einen Besuch ab. Es fielen ihnen werthvolle Sachen in die Hände.

Weimar. Historienmaler Professor Martersteig feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

Woltwiesche. Der 14 Jahre alte Otto Heumann aus Lesse, der seit Martini v. J. bei dem Kotsassen F. Heinemann hierselbst im Dienste stand, wurde, nachdem er noch kurz zuvor beim Vespern gelacht und gescherzt hatte, in dem über der Scheune seines Dienstherrn gelegenen Boden, wo er Stroh zusammenbinden sollte, erhängt gefunden. Ein Grund für einen Selbstmord ist nicht ermittelt worden, und man nimmt an, daß der Knabe eine Spielerei versucht und, ohne es zu wollen, den Tod gefunden hat.

Wolfenbüttel. Das fünfjährige Kind der Maurer Fehrling'schen Eheleute fiel in einem unbewachten Augenblick in den Okerkanal. Dem 15jährigen Otto Nieter gelang es, das kleine Mädchen, welches schon recht viel Wasser geschluckt hatte und sichtlich mit dem Tode rang, noch im letzten Augenblicke dem nassen Elemente zu entreißen. — Verschwunden ist ein Bäckerlehrling, der Sohn des Siebfabrikanten Ebert. Ein ihm bekannter hiesiger Briefträger erhielt von dem jungen Menschen einen Brief des Inhalts, er möge doch seinen Eltern mittheilen, daß er den Tod durch Ertrinken suchen werde.

Sachsen.

Dresden. Sein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte der Rentier, frühere Uhrmacher Jakob Traugott Böhringer. — Schuhmachermeister Sporbert beging mit seiner Gattin das goldene Ehejubiläum.— Oberconsistorialrath und Superintendent emr. D. theol. Gustav Moritz Franz, ist nach kurzem schweren Leiden im 84. Lebensjahre entschlafen. Wenige Wochen zuvor war seine Lebensgefährtin ihm im Tode vorausgegangen.

Bischofswerda. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem in der Nähe des Dorfes Tröbigan gelegenen Marschner'schen Steinbruche. Der 50 Jahre alte Bruchmeister Marschner war mit einem anderen Arbeiter, Namens Strobel, damit beschäftigt, ein Schußloch zu laden, als plötzlich das Pulver explodirte. Beide Männer wurden weit fortgescheudert und auf gräßliche Weise verstümmelt. Während Strobel sofort todt war, wurde der Marschner noch lebend aufgefunden.

Böhringen. Der Tischlerlehrling Felix Gümpel aus Kleinzschackwitz, ein früherer Zögling der Besserungsanstalt in Bräunsdorf, hat seinem Meister Martin Wegert hierselbst gegen 1500 M. aus einer verschlossenen Kassette gestohlen und ist damit flüchtig geworden.

Coswig. Verhaftet wurde der in der Villa „Friedensheim" wohnende Privatus Schumann wegen Sittlichkeitsverbrechens. Im Amtsgerichtsgefängniß in Meißen, wohin er überführt worden war, hat Schumann sich in seiner Zelle erhängt.

Crimmitschau. Unter dem Verdachte, an der Ermordung der Bertha Singer in Berlin betheiligt gewesen zu sein, wurde vor etwa 3 Wochen hier der Kupferschmied Johannes Musche auf Verfügung der Berliner Behörden verhaftet.

Deuben. Durch hereinbrechende Kohle wurde auf dem „Carolaschachte" zu Döhlen der Häuer und Bergmusiker Kleber, hier wohnhaft, schwer verletzt, so daß er mittelst Siechkorbes in das Knappschaftskrankenhaus Zauckeroda gebracht werden mußte.

Hessen-Darmstadt.

Dautenheim. Unter zahlreicher Betheiligung wurde die Leiche des 18jährigen Seminaristen Jean Becher hier zur letzten Ruhe bestattet. Der junge Mann hatte sich während einer Turnstunde im Schullehrer-Seminar zu Alzey eine schwere Verletzung des Rückgrats zugezogen, an der er nach dreimonatlichem schwerem Leiden verstarb.

Erbach. Der älteste Mann unseres Städtchens, Heinrich Schwebel, früher Besitzer des „Gasthofs zum Schützenhof", ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

Freiensteinau. Aus dem Leben schied Bürgermeister Kaspar Rasch. Beinahe 25 Jahre hatte er das Amt eines Bürgermeisters der beiden Gemeinden Freiensteinau und Holzmühl verwaltet.

Wohnbach. Während ein Fuhrwerk von Obbornhofen in der hiesigen Sandgrube zum Aufladen anfuhr, stand der Sandgräber Stephan von hier einen Augenblick auf den Hackenstiel gelehnt in der Nähe einer Sandwand, von der sich plötzlich eine größere Menge ablöste, die Stephan so unglücklich traf, daß diesem der Hackenstiel in den Leib drang. Der Verunglückte wurde in die Klinik nach Gießen geschafft.

Bayern

München. Von den 16,234 im vergangenen Jahre in München vorgekommenen Geburten waren 28,6 Procent unehelich. — Der im 65. Lebensjahre stehende Hauptmann a. D. Geo. Nachtigall hat sich erschossen. Das Motiv ist unbekannt. Nachtigall hat die Feldzüge 1866 und 1870—71 mitgemacht. — Eine alte Wirthschaft verschwindet wieder, der dem Vollblut-Münchner wohlbekannte Lamplgarten, an den sich so manche Tradition aus der Biedermeierzeit knüpft. Ein großer Complex von Gebäulichkeiten zwischen der Jäger- und Glückstraße wird mit dem Alt-Münchner Originale niedergerissen, um einem großen Neubau, in dem der Lamplgarten verjüngt wieder erstehen soll, Platz zu machen.

Bamberg. Im Schlafe fiel der Gärtnermeister Andreas Eichfelder im Hauptsmoorwald so unglücklich vom Wagen, daß er das Genick brach.

Bayreuth. Vom Schwurgericht wurde der 23jährige Maurer Josef Schütz von Grub, der an der 25 Jahre alten Oekonomentochter Margarethe Dülfer aus Fronsdorf einen Raubmord verübt hatte, zum Tode verurtheilt.

Großnöbach. Die Bauersfrau Rannertshauser wurde auf der Landstraße überfallen und beraubt.

Heidingsfeld. Nachts brach in dem Anwesen des Restaurateurs Kießling Feuer aus. Das Anwesen ist zum Theil niedergebrannt.

Ingolstadt. Ein Knecht des Herrn Herrle trieb seine zwei Pferde in voller Geschirrung und zusammengekoppelt auf den am linken Ufer gelegenen Floßländeplatz, an dem das Schwemmen verboten, in die Donau. Mensch und Thiere wurden von der Strömung fortgerissen und ertranken.

Neustadt a. S. Der Mineralwasser-Fabrikant Ludwig Stolberg entleibte sich, indem er sich mit einem Rasirmesser die Luftröhre durchschnitt. Stolberg befand sich in guten Verhältnissen. Auch sein Bruder hat durch Selbstmord geendet.

Württemberg.

Kannstatt. Briefträger Hahn von hier, der seit einigen Tagen vermißt worden war, wurde als Leiche aus dem Neckar gezogen. — Der wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgte Goldwaarenhändler Carl Holl von hier ist in Lüttich verhaftet worden.

Katzenstein. Im Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Straub brach Feuer aus, das sich auch über das Anwesen des Wirths Sedelmaier und des Bauern Zeller verbreitete, und dieselben, im ganzen fünf Gebäude, in Asche legte.

Kleinkuchen. Söldner Josef Schwenk, 63 Jahre alt, stürzte in angetrunkenem Zustande die Treppe hinunter und erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

Künzelsau. Ununterbrochen 60 Jahre steht die Dienstmagd Wilhelmine Schenk in Diensten der Familie des Privatiers Kraft.

Laichingen. Nach der Initiative und unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Rau von Münsingen traten die hiesigen bürgerlichen Kollegien zusammen und beschlossen, gegen den hiesigen Schultheißen Wünsch, der zur Zeit in Rottenburg eine Strafe verbüßt, die Einleitung des Disciplinarverfahrens zu beantragen. Ueber ein Jahrzehnt lang sah die 3000 Einwohner zählende hiesige Gemeinde aus Rücksicht auf die zahlreiche Familie des Schultheißen der sehr laxen Geschäftsführung ihres Ortsvorstehers zu, und vielfach schritt das Oberamt Münsingen strafend gegen Wünsch ein; nun aber verlangt das Gemeindeinteresse gebieterisch eine Aenderung.

Neuenbürg. Der Erbauer des neuen Kurhauses in Schömberg, Burger, erlag einem Blutsturz. — Seit einiger Zeit ist der Schüler eWik, Sohn des verstorbenen Uhrmachers Weik, spurlos verschwunden. — Sensenschmied Chr. Blaich, welcher beim „Anschießen" der hiesigen Schützen-Gesellschaft als Zeiger beschäftigt war, hat sich am Schießstand erhängt, nachdem er vorher versucht hatte, sich den Hals abzuschneiden. Der Selbstmörder zeigte in letzter Zeit Spuren geistiger Störung.

Ulm. Vor der hiesigen Strafkammer stand der Baumfrevler Joseph Braun, Verwaltungscandidat von Lauptheim, der an der von Münsingen nach Auingen führenden Staats Str. 25 junge Lindenbäume durch Abbrechen der Krone ruinirt hat. Er erhielt 5 Monate Gefängniß.

Wolfegg. Der fürstliche Oberförster Imhof feierte mit seiner Frau in voller Rüstigkeit sein goldenes Ehe-Jubiläum.

Waldenburg. Ein Raub der Flammen wurden das Wohnhaus und die Scheuer des Bauern Ungerer in dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Tommelhardt.

Baden.

Karlsruhe. Der 31 Jahre alte Apotheker Georg Hartmann, von Augsburg gebürtig und zuletzt in Karlsruhe in Stellung, unternahm mit einem Freunde einen Spaziergang nach Durlach. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er von einem Herzschlag betroffen, der nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte. — Zu 2 Jahren Gefängniß wurde Gärtner Jakob Balduff von Bruchsal verurtheilt. Er hatte in etwa 10 Fällen mittelst Einsteigens in Gärten zu Karlsruhe ein große Menge Rosenstöcke im Werth von 150 bis 200 Mark entwendet und verkauft.

Achern. Bürgermeister Lott hat zur größten Ueberraschung der ganzen Stadt sein Amt niedergelegt.

Altheim. Dem 27 Jahre alten, verheiratheten Michael Rinkel scheute auf dem Felde das Pferd, dessen Leitseil er um die Hand geschlungen hatte. Rinkel wurde wohl einen Kilometer weit auf steinigem Boden geschleift und so übel zugerichtet, daß er starb, ohne nochmals zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein.

Bermatingen. Die Eheleute Ludwig und Anna Wackishauser feierten die goldene Hochzeit.

Buggingen. Der hiesige Gesangverein feierte sein 60. Stiftungsfest.

Emmingen. Dem Landwirth H. Hirt wurde der elfte Sohn geboren. Die Frau des Hirt gebar seit der 1875 geschlossenen Ehe 20 Kinder; hiervon leben 15, 4 Mädchen und 11 Knaben.

Ettenheim. Im benachbarten Orte Schmieheim wurde die in den Reben (Neuberg) arbeitende Frau des Karl Sexauer in Gegenwart ihres Mannes und eines Knaben vom Blitze getödtet.

Ettlingen. Ein roher, unverbesserlicher Patron scheint der Arbeiter Oskar Ochs aus Spessart zu sein, der an zwei Kindern im Alter von 5 und 7 Jahren Sittlichkeitsvergehen beging und Abends verhaftet wurde. Schon im Jahre 1897 erhielt der Thäter wegen gleichen Vergehens 8 Monate Gefängniß.

Rheinpfalz.

Frankenthal. Steckbrieflich verfolgt werden von der Staatsanwaltschaft hier: Georg Breyer, Uhrmacher in Frankenthal, wegen Betrugs, Johann Heil, Fräser von Morlautern, wegen Betrugs, Jakob Schrimpf, Tagner von Roxheim, wegen Betrugs, Johann Schmitt, Fabrikarbeiter aus Hertlingshausen, wegen Unterschlagung, Karl Ludwig Friedrich Bowitz, Schiffsschaukelbesitzer aus Frankenthal, wegen Beleidigung.

Kaiserslautern. Eine silberne Hochzeit, wie sie selten schon Jemand gefeiert hat, beging der hiesige Kammmacher Fischer. Derselbe steht im 70. Lebensjahre; vier Frauen wurden ihm, jedesmal nach kurzer Ehe, durch den Tod entrissen und mit der fünften ist es ihm nun vergönnt, das silberne Hochzeitsfest zu begehen.

Kindenheim. Scheuer und Stall des Ackerers Karl Schreiner fielen einem Brande zum Opfer.

Elsaß-Lothringen.

Groß-Moyeure. Der 18jährige Bergmann Dietrich hatte sich in der Nähe der alten Grube der Firma de Wendel in einer Entfernung von ca. 50 Metern von der Schießstelle auf ein Stück Eisenerz gesetzt, um sein Frühstück zu sich zu nehmen. Da krachte plötzlich ein Sprengschuß und gleichzeitig zerschmetterte ein Stück Eisenerz dem Bergmann den Schädel. Noch lebend, aber bewußtlos, wurde Dietrich von einem Fuhrmann aufgefunden und in's Spital verbracht, wo er jedoch sofort starb.

Nieder-Jeutz. Ein Hochstapler, der als „Diakon Georg Elie Nataniel aus Asien" in hiesiger Gegend angeblich für die Waisenkinder seiner Heimath Geld gesammelt hatte, wurde hier verhaftet.

Mecklenburg.

Schwerin. Für Telephonistinnen hat Mecklenburg jetzt eine Uniform eingeführt. Eine blaue Shirtingblouse, die durch einen Gürtel zusammengehalten wird, ziert vorn eine Reihe gelber glatter Knöpfe, während der Schooß mit vier Knöpfen besetzt ist.

Dargun. Der Rentier Christoph Bick, früher Erbpachthofbesitzer zu Vorbeck bei Schwaan, und seine Ehefrau Sophie, geb. Wulf, feierten das Jubelfest der diamantenen Hochzeit. Beide Eheleute (86 und 78 Jahre alt) sind noch verhältnißmäßig rüstig.

Grabold. Herr Eduard Steinkopf aus London hat unserer Stadt, um das Andenken seines Vaters hier aufrecht zu erhalten, eine Summe von zweihunderttausend Mark mit der Bedingung geschenkt, daß dafür ein Krankenhaus nach seinen besonderen Angaben errichtet werde.

Oldenburg.

Hohn. Der Weichenwärter Kuspars hat beim Abladen einer Torfmaschine auf dem Bahnhofe den Tod gefunden. Die Maschine gerieth in's Rollen, Kuspars gerieth darunter und wurde erdrückt.

Luschendorf. Gemeindevorsteher F. Wehde, ein allgemein beliebter und hochgeachteter Mann, ist, 61 Jahre alt, gestorben.

Freie Städte.

Hamburg. Der Circus Renz ist nach längeren Verhandlungen nunmehr an den Stockholmer Direktor Jacobsen verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt 480,000 Mark. Die Uebernahme erfolgt am 1. October d. J. — Die frühere Vorsteherin des Freydag'schen Armenvereins in St. Georg, Fräulein Louise Freydag, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. — Ertrunken ist der 2jährige Sohn des am Grasweg wohnenden Bleichers Kolzer in einer mit Wasser angefüllten eingegrabenen Tonne. — Der 17 Jahre alte Knecht Otto Schmidt wurde am Moordamm als Leiche gefunden. Eine Kugel hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt. — Ein eigenartiger Unfall ereignete sich in der Brunnenstraße, woselbst ein Mann aus der Höhe der zweiten Etage herabstürzte, jedoch auf die unten spielende fünfjährige Marie Heincke fiel. Während der Mann unverletzt blieb, erlitt das Kind schwere Verletzungen am Rücken und an der Brust.

Schweiz.

Aarau. Vom Gerüste gestürzt ist Max Schmutziger, Sohn des Malermeisters Schmutziger. Der Fall hatte den sofortigen Tod des jungen Mannes zur Folge.

Aargau. Das Kriminalgericht verurtheilte Kaspar Notter, Hutlis, von Boswil, wegen Wechselfälschung zu 4 Jahren 2 Monaten Zuchthaus.

Basel. An einem Schlaganfall starb in Vitznau Hugo Schwabe, Verleger der hiesigen „National Zeitung".

Gentilino. Fünf Mitglieder der Familie Bettosoni, der Vater, zwei Söhne und zwei Töchter, sind binnen kurzer Zeit gestorben. Auch die Mutter liegt schwer krank darnieder. Man glaubt an eine Vergiftung durch den Genuß verdorbener Lebensmittel.

Gurtnellen. Beim Absprengen eines Felsens des Granitwerkes Gurtnellen entlud sich eine Mine derart, daß mächtige Steinblöcke auf die zum Zwecke des Transportes der verarbeiten Granitsteine erstellte Drahtseilbahn geschleudert wurden. Infolge dessen riß das Drahtseil und die ganze Leitung wurde demolirt. Der Schaden wird auf einige tausend Franken geschätzt.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. Der von Lyon zugereiste 31jährige Großgrundbesitzer Charles Eduard Dubour sprang Nachts aus dem vierten Stock des Grand Hotel auf die Straße und blieb zerschmettert liegen. — Im Atelier des hiesigen Zahnarztes Dr. Alexander Hegedüs ist die Agentengattin Adele Trencsiner während einer Zahnoperation, bei welcher sie narkotisirt wurde, plötzlich gestorben.

Fünfkirchen. Der Lithograph Hochrein und der Mechaniker Goepil sind wegen Fälschung von Zehngulden-Noten, welche sie auf photographischem Wege täuschend nachmachten und in großer Menge verbreiteten, verhaftet worden.

Graz. Der k. und k. Major a. D. Adolf Kirschner hat sich im Verfolgungswahn durch einen Revolverschuß entleibt.

Innsbruck. Der zwölfjährige Schulknabe Josef Zorn, Maurerssohn aus Hall, stürzte im Hallthal ab, wo er mit Kameraden an den Felswänden Aurikeln suchte. Er war sofort todt.

Luxemburg.

Luxemburg. Bei einer Vergnügungstour stürzte der Handlungsreisende Charles Capori so unglücklich von seinem Rade, daß er einen Schädelbruch erlitt. Am Tage nach dem Unfall starb der junge Mann.

Eitelbrück. In der Sauer ist die Leiche eines unbekannten Mannes, wahrscheinlich eines deutschen Handwerksburschen, gefunden worden.

— Es ist wirklich nicht uninteressant, wieder einmal zu erfahren, was bei einer ländlichen märkischen Hochzeit consumirt wird. Bei der letzten großen Hochzeit, die in Groß-Gerstedt gefeiert wurde, sind zur Speisung der 340 Hochzeitsgäste außer 2 fetten Kühen von 10 bis 12 Centnern Lebendgewicht, 4 fetten Kälbern von 110 bis 125 Pfund, 5 starken Hammeln und 30 Hühnern noch 2 Schweine im Gewicht von je 300 Pfund zubereitet worden. Nebst 7 Baumkuchen und einer großen Zahl Torten wurden 8 Centner Weizenmehl zu Kuchen ausgebacken und 1 Centner Butter verbraucht. Damit den Gästen die Kehle nicht trocken ward, schaffte man 12 Tonnen Lagerbier, 2 Tonnen Weißbier und 2 Tonnen Braunbier herbei. An sonstigen Getränken wurden consumirt 350 Flaschen Wein, verschiedene Flaschen Cognac, Rum, Liqueur und 50 Liter Kornbranntwein. Diese Menge von Speisen und Getränken läßt erkennen, daß es allen Hochzeitstheilnehmern sehr gut geschmeckt haben muß.

— Mehrere Personen unternahmen mit einem vor Kurzem von der Firma Free & Busch angeschafften Dampfboot eine Fahrt von Leer nach Solborg. Die Führung des Schiffes lag in den Händen des seit einiger Zeit sein Schiffsgewerbe nicht mehr ausübenden Capitäns Woortmann von Leer. Als das Schiff bei Leerort in die Nähe der Fährpünte kam, wurde von dieser signalisirt, daß die Weiterfahrt gefährlich sei wegen der im Strom liegenden Stahltrosse der Pünte. Woortmann achtete indeß nicht darauf, ließ vielmehr das Schiff mit voller Wucht auf die Trosse fahren. Infolge dessen kenterte das Schiff und sank sofort in die Tiefe. Von den an Bord befindlichen sechs Personen wurden drei, der Eigenthümer Free, dessen Sohn und der Schmiedemeister Schmidt, gerettet, während die drei anderen Insassen, Capitän Woortmann, Brenner Boelsen und Arbeiter Meinders, sämmtlich in Leer wohnende Familienväter, vor den Augen der zur Rettung Herbeigeeilten ertranken.

— Eine Giftmord-Affaire macht zur Zeit in Göppingen viel von sich reden. Der Vereinsdiener Rau war Anfangs Mai verhaftet worden unter der Anklage, einer Frau Strähle Gift verschafft zu haben, damit sie sein außereheliches Kind, das bei ihr in Pflege war, aus der Welt schaffe. Der Mordplan ward ruchbar und Rau wurde verhaftet, während die Strähle entfliehen konnte. In der Untersuchungshaft verübte Rau Selbstmord; die Strähle wurde an der Schweizer Grenze verhaftet und nach Göppingen transportirt. Sie steht auch im Verdacht, ihre Schwiegermutter vergiftet zu haben.

— Die Ursache, weshalb der Aal im Flußgebiete der Donau nicht auftritt, hat man in letzter Zeit vielfach zu erforschen versucht, besonders nachdem auch wiederholt unternommene Ansiedlungsversuche keinen Erfolg ergaben. Nunmehr hat Dr. B. Hofer von München nach genau angestellten Forschungen eine Erklärung hierfür gefunden. Der Aal verlebt sein Larvenstadium im Meere, und zwar in einer Tiefe von mindestens 1500 Fuß. In dieser Tiefe ist aber das Schwarze Meer seines Schwefelgehaltes wegen für lebende Wesen unbewohnbar. Eine Fortpflanzung des Aales im Gebiete des Pontus wird dadurch zur Unmöglichkeit. Infolgedessen unterbleibt das Einwandern des Fisches und können auch Ansiedlungsversuche nichts nützen.

— Der Rechts-Anwalt Württemberg, der im Jahre 1839 zu Elbing geboren ist, mußte wegen zahlreicher Schwindeleien aus New York verschwinden und ließ dort seine Frau im Stich. In Berlin lernte er bei einer Gelegenheit die am 2. März 1870 geborene Tochter Liesbeth eines Hauptmannes a. D. und Oberpostsecretärs Brandt kennen. Das bethörte Mädchen empfing den alten Mann in Abwesenheit der Eltern in ihrer Wohnung und zog später, von den Eltern abgefunden und verstoßen, mit ihm nach Schöneberg. Später, als Württemberg's Frau gestorben war, verheirathete sich das ungleiche Paar. Frau Brandt starb aus Gram. Da Württemberg keine Einnahmen hatte, und das, was seine Frau erhalten hatte, bald verbraucht war, mußte sich das Paar mit einem möblirten Zimmer begnügen. Da es dann bald aus den Schulden keinen Ausweg mehr wußte, so nahm es Gift.

— In der Umgegend von Straßgang befindet sich die Bevölkerung seit einigen Tagen in größter Aufregung. In einer der letzten Nächte ging der Jäger Pirker durch den Wald, als ihm plötzlich ein Individuum entgegenkam, das gegen ihn einen Revolverschuß abfeuerte und ihn in die linke Brustseite traf. Der Jäger riß sein Gewehr von der Schulter, und der Attentäter zog sich zurück. Das Gewehr des Jägers war nicht geladen. Trotz seiner Verwundung lud es Pirker und sandte dem fliehenden Unbekannten einen Schuß nach. Nun nahten zwei andere Männer, denen Pirker erzählen wollte, was ihm geschehen sei, als Beide Revolver hervorzogen und sie gegen Pirker abschossen. Das eine Projektil drang in der Nähe des rechten Ohres in den Kopf, das andere verletzte den Jäger am Mund. Da in Folge der Schüsse Leute herbeieilten, entwichen die drei Angreifer in den Wald. Pirker befindet sich schwer verletzt im Grazer Krankenhause.

— Vor einigen Tagen starb in Bukarest der Lieblingshund eines reichen Mannes und dieser Verlust scheint den Besitzer des Thieres um den Verstand gebracht zu haben. Um dem Andenken seines Lieblings einen letzten Tribut zu zollen, beschloß er, ihn in aller Form bestatten zu lassen. Er ließ ihm prächtige Kleider anlegen und bahrte ihn dann auf einem eigens für ihn nach dem Brauch der griechischen Kirche gebauten Katafalk auf; ringsherum wurden duftige Blumen gestreut und zahlreiche Kerzen angezündet. Nachdem der todte Hund in seinem prachtvollen Sarge zwei Tage lang ausgestellt war, bestellte sein trostloser Herr einen vierspännigen Leichenwagen. Tausende von Menschen eilten nach der Acvilastraße, um den Hund zu sehen. Als der Herr des Hundes aber gar Priester holen ließ, die die Leiche einsegnen und Todtengesänge singen sollten, schritten die Behörden ein und machten dem Unfug ein Ende.

— Eine vor drei Jahren in dem Forstorte Buchholz bei Riddagshausen verübte Mordthat wird nun endlich ihre Sühne finden. Von Reue gequält hat ein Arbeiter Müller, der wegen mehrerer schwerer Verbrechen in der Landesstrafanstalt zu Wolfenbüttel eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, das Geständniß abgelegt, daß er am Nachmittag des 27. Mai 1896 den Handlanger Albert Seeger durch mehrere Messerstiche in den Hals und Kopf getödtet habe. Man fand damals den Leichnam Seegers an der Böschung der Eisenbahnlinie Braunschweig-Magdeburg. Zuerst nahm man an, es mit einem Betrunkenen zu thun zu haben, bald aber stellte es sich heraus, daß S. das Opfer eines Verbrechens geworden war. Es wurden sofort die eingehendsten Nachforschungen nach dem Thäter angestellt, aber alle Bemühungen blieben ergebnißlos. Man brachte nur in Erfahrung, daß der Ermordete sich Morgens aus seiner am Klinte belegenen Wohnung entfernt habe, nach der Buchhorst gegangen und dort mit einem nicht näher zu beschreibenden Manne zusammengetroffen wäre. Müller giebt jetzt an, daß er dieser Mann gewesen sei, daß er mit Seeger einen Liter Branntwein getrunken und schließlich mit ihm in Streit gerathen sei. Dabei habe er sein Messer gezogen und seinen Freund im Zorn erstochen.